

NEUMARKTER

Nachrichten

AUSGABE DER NÜRNBERGER NACHRICHTEN FÜR STADT UND LANDKREIS NEUMARKT

Streicher-Trio brillierte im Neumarkter Reitstadel

Musiker spielten auf seltenen Stradivaris — Serenade D-Dur und Trio Nr.1 von Beethoven kamen zur Aufführung



Die Musiker Frank Peter Zimmermann (Violine), Antoine Tamestit (Viola) und Christian Poltéra (Violoncello) traten im Neumarkter Reitstadel auf.
Foto: Fritz-Wolfgang Etzold

NEUMARKT – Sie waren wohl die drei höchstversicherten Objekte im Historischen Reitstadel am vergangenen Freitag: Gemeint sind die Stradivaris, auf denen Frank Peter Zimmer-

mann (Violine), Antoine Tamestit (Viola) und Christian Poltéra (Violoncello) beim Kammerkonzert der Neumarkter Konzertfreunde brillierten. Das Streichtrio, vor gut fünf Jahren

von Zimmermann ins Leben gerufen, findet sich jährlich zu Tourneen zusammen und nach London und Graz in den Tagen zuvor kam nun auch das Neumarkter Publikum in

den Genuss des Kammermusik-Ensembles.

Zwischen Serenade D-Dur op.8 und Trio Nr. 1 Es-Dur op. 3 des jungen Ludwig van Beethoven stellten die Programmierer das Streichtrio Nr. 2 von Paul Hindemiths aus dem Jahr 1933.

Bestens aufeinander eingestimmt sind die drei Musiker, die sich blind verstehen. Die Einsätze erfolgen wie aus einem Guss. Immer wieder umspielt ein Lächeln das Gesicht der Instrumentalisten, das ihre Freude an der Musik widerspiegelt. Leidenschaftlich, technisch versiert ihr Auftritt, ausgetüfelt die Artikulation.

Sechs Sätze aneinandergereiht

Bei Beethovens Serenade sind sechs kurze, abwechslungsreich vorgetragene Sätze aneinandergereiht. Anfang und Schluss sind mit der Marcia miteinander verzahnt. Hindemiths komplexes Tongemälde baut das Streichtrio mit großer Meisterschaft nach, immer wieder tonangebend Frank Peter Zimmermanns Geigenspiel.

Bei der Uraufführung im März 1933 in Antwerpen spielte der Komponist übrigens selbst mit.

In Beethovens Trio Nr. 1 wird das zentrale Thema dutzendfach mit höchster Virtuosität abgewandelt. Das Adagio wird von Zimmermann, Tamestit und Poltéra filigran ausgezirkelt.

Der Finalsatz dann furios. Mit gegenseitigem Schulterklopfen bedankten sich die drei Männer gegenseitig. Mit dem Scherzo aus Beethovens Trio op. 9 Nr. 3 c-Moll revanchierte sich das Ensemble für den stürmischen Applaus. fxm